



Jetzt unterschreiben:
Hamburger Appell
für Seenotrettung und einen sicheren Hafen
www.seebruecke-hamburg.de

SEEBRÜCKE

SCHAFFT SICHERE HÄFEN!

KUNDGEBUNG

und Unterschriftenübergabe an Peter Tschentscher

DI, 25.9.2018, 19:00 Uhr
GRUNDSCHULE TURMWEG 33

ANTIRASSISTISCHE PARADE

Die SEEBRÜCKE ist dabei 🇩🇪 Kommt in Orange!

WE'LL COME UNITED!

SA, 29.9.2018, 12:00 Uhr, RATHAUSMARKT

Hamburg muss handeln gegen das Sterben im Mittelmeer!

Kundgebung bei Tschentscher-Auftritt am 25.9.

Unterschriften des „Hamburger Appells“ sollen übergeben werden

Am 2.9. waren wir über 16.000 - und wir hatten ganz einfache, klare Forderungen: **Das Sterben im Mittelmeer muss aufhören, es braucht sichere Fluchtwege und die Hansestadt Hamburg soll als sicherer Hafen Gerettete aufnehmen.**

Mehrfach hat die SEEBRÜCKE den Ersten Bürgermeister, Dr. Peter Tschentscher um ein Gespräch gebeten, wie diese Forderungen in Hamburg umgesetzt werden können. Aber bislang will der Bürgermeister nicht mit uns reden ...

Am Dienstag, 25. September findet in der Grundschule Turmweg (Rotherbaum) ein Bürgergespräch mit dem Bürgermeister statt. Wenn Tschentscher nicht zu uns kommen will, kommen wir eben zu ihm: Deswegen ruft die SEEBRÜCKE jetzt zu einer Kundgebung dort auf.

Viele tausend Menschen (Stand 13.9.: mehr als 7000) haben den Hamburger Appell (siehe Rückseite dieses Flyers) unterschrieben - und täglich werden es mehr. Diese Unterschriften wollen wir beim Bürgergespräch übergeben.

Denn das Sterben im Mittelmeer ist für uns unerträglich und die Tatenlosigkeit Hamburgs unverständlich.

Was kann Hamburg tun?

Eine ganz einfache Idee: Hamburg übernimmt die **Patenschaft für die nächste Mission des Rettungsschiffs Aquarius**, das demnächst wieder auslaufen soll. Die Stadt erklärt öffentlich gegenüber dem Bundesinnenministerium und den Regierungen von Italien und Malta: **Wen immer dieses Schiff auf seiner nächsten Fahrt aus dem Mittelmeer rettet, wird in unserer Stadt aufgenommen.** So könnte eine wochenlange Irrfahrt vermieden werden und dem fatalen Eindruck entgegengetreten werden, dass die Menschen nirgendwo willkommen sind.

Ja, Innenminister Seehofer wird nicht begeistert sein und wahrscheinlich seine Zustimmung verweigern. Also bräuchte das ein bisschen Courage und Konfliktbereitschaft seitens des Senats. Aber das erwarteten wir einfach von einer Stadt, die das Tor zur Welt sein will!

Am Mittwoch, 26.9. wird ein Antrag für Hamburg als Sicherem Hafen in der Bürgerschaft behandelt werden. Die SEEBRÜCKE fordert insbesondere die Abgeordneten von SPD, GRÜNEN und LINKEN auf, ihrem Gewissen zu folgen und diesem Antrag zuzustimmen.

KUNDGEBUNG

DIENSTAG, 25. SEPTEMBER,

GRUNDSCHULE TURMWEG, 19:00 Uhr

Das war erst der Anfang!

Für Menschenrechte – hier wie dort!

In den letzten zwei Monaten waren wir überall auf der Straße – für sichere Flüchtlingswege, die Seenotrettung, für das Recht auf Migration, gegen das Sterbenlassen und für Städte der Solidarität. Über 16.000 waren es 2.9. allein in Hamburg, über 100.000 im ganzen Land.

Wir haben das ganze Land in orange getaucht, während viele es gerne braun hätten. Die Seebrücke war ein Aufschrei und ein neuer Name für eine Bewegung, die es nicht erst seit gestern gibt und die nicht erst mit unseren Aktionen auf die Straße ging.

Dafür stehen nicht nur die NGOs und zahllosen Freiwilligen, die Menschen helfen, das Mittelmeer zu überqueren oder sie aus Seenot retten, sondern auch all diejenigen, die seit Jahren gegen Rassismus und Abschottung eintreten. Wir gehören zusammen, mit all den Menschen, die seit Jahren gegen ein rassistisches Klima protestieren, die oftmals täglich praktische Solidarität ausüben und all denjenigen, die ihre Geschichten und Erfahrungen teilen.



Am 29. September werden wir auf der We'll come United Parade zusammenkommen und sichtbar machen: **Wir sind viele, wir sind überall und wir sind unteilbar!**

Deswegen wollen wir gemeinsam mit den 130 Seebrücken-Städten auf die Parade gehen und einen Block in Orange bilden.

Das Sterben auf dem Mittelmeer muss endlich ein Ende haben! Wir stellen uns gegen rassistische Hetze und die weitere Abschottung. Die Seebrücke steht für ein offenes Europa, daher solidarisieren wir uns mit denen, die kommen, ebenso wie mit all jenen, die schon hier sind. Wir wollen uns in Hamburg treffen und gemeinsam unsere Vorstellung einer offenen Gesellschaft laut werden lassen.

Kommt zum Block der Seebrücke, tragt orange als Farbe unserer Unteilbarkeit und des Dagegenhaltens.

**SAMSTAG, 29. SEPTEMBER,
RATHAUSMARKT, 12:00 Uhr**

WE'LL COME UNITED!

We'll come United ist eine antirassistische Parade letztes Jahr in Berlin stattfand. Dieses Jahr werden in Hamburg mehr als 20.000 Menschen erwartet, 32 Wagen. 300 antirassistische Initiativen haben den Aufruf unterschrieben; We'll come United ist der Treffpunkt der antirassistischen und migrantischen Bewegung.

antiracist-parade.org

facebook.com/welcomeunited

Für Seenotrettung und einen sicheren Hafen

Das Sterben auf dem Mittelmeer muss aufhören. Die Praxis der Abschottung und des bewussten Sterbenlassens an der EU-Außengrenze widerspricht allen Prinzipien der Humanität und der Menschenrechte. Wir, Bürgerinnen und Bürger Hamburgs, wollen und können nicht länger schweigen. Wir sagen **NEIN** zur Verweigerung von Hilfe und **JA** zur Seenotrettung und zu sicheren Fluchtrouten. Hamburg hat Platz und wir heißen Schutzsuchende in unserer Stadt willkommen.

Vom Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher, dem Senat und der Bürgerschaft der Hansestadt Hamburg erwarten wir in dieser Situation ein klares Bekenntnis und aktives Handeln. Insbesondere:

- Hamburg offiziell zum **sicheren Hafen** für Gerettete aus dem Mittelmeer zu erklären.
- Den **offenen Brief der Bürgermeister*innen** Düsseldorf, Köln, Bonn und weiterer Städte an Bundeskanzlerin Merkel zu unterzeichnen und öffentlich zu unterstützen.
- Die **Aufnahme von Geflüchteten** aus dem Mittelmeer in Hamburg offensiv anzubieten.
- Allen **Rettungsschiffen freies An- und Ablegen** zu garantieren, sowie Unterstützung zu leisten.
- Die Behörden anzuweisen, alle Möglichkeiten zu nutzen, **Visa und Gruppenbleiberechte** für Gerettete auszustellen.

Nr	Vorname, Nachname schrift	E-Mail Die Angabe ist freiwillig und nur notwendig, wenn der Seebrücken-Newsletter abonniert werden soll.	letter (Ja/Nein)	PLZ	News- Unter-
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					